

Arbeitsamt täglich
von 8 bis 12 Uhr früh in
den Druckerlei Kaboth
No. 20. — Die Redaktion
befindet sich Sifanowstraße 24
2. Stockwerk von 8 bis 4
Uhr (p. m.), die Verwaltung
Sifanowplatz 1 (Papierhand-
lung Jol. Kumpst).
Fernsprecher Nr. 58.
Der Druckerlei des
„Volker Tagblatt“
H. Kumpst & Co.,
Verleger:
Hugo Dudek
die Redaktion und
Verwaltung
Hans Lorbeck.

Volker Tagblatt

Das Tagblatt ist
für das Ausland erdicht für
die Fernabgabe um die
Postportoabgabe.
Postsparkassenkonto
Nr. 138.575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile, 14 Tage lang,
für 1000 Rubel. Die
Zeile für 12 Rubel. Die
Abrechnung wird mit 21
Rubel. Die Abrechnung
wird mit 1 K. 1.
eine Zeile berechnet.

18. Jahrgang. Pola, Donnerstag, 22 November 1917. Nr. 4057.

Clemenceaus Antrittsrede.

Unter ausföhrlicher Tagesbericht.

Wien, 21. November. (K. V.) Amtlich wird ver-
lautbart:

In der unteren Piave schließt die italienische Ar-
tillerie planmäßig die auf dem Ufer liegenden Ver-
schärfungen zusammen.

Somit nichts zu berichten.
Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 21. November. (K. V. — Wolffbüreau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz
Angriff: In Flandern lebte das Feuer von mittags
an bei Dignuiden und vom Hauptquartier Walde bis
Bezaelaere auf. Zwischen Poelcapelle und Paschendale
nahm es auch gestern wieder große Heftigkeit an. In
mehreren Stellen im Artois folgten gesteigerter Feuer-
tätigkeit feindliche Erkundungsvorgänge, die abgewiesen
wurden. Zwischen Arras und St. Quentin setzte starker
Artilleriekampf englische Angriffe ein. Der Hauptstoß
wurde zwischen den von Bapaume und Peronne auf
Cambrai führenden Straßen ausgeführt. Während dieser
den Durchbruch unserer Stellungen in der Richtung auf
Cambrai erstrebte, hatten nördlich und südlich vom
Hauptkampffeld bei Rencourt und Vendhuile geführte
Nebenangriffe ein örtlich begrenztes Ziel. Zwischen Fou-
tainelles-Crottilles und Rencourt konnte der Gegner
nicht über unsere vorbereitete Linie hinaus vordringen. Auf
dem Hauptangriffsfeld gelang es dem Feind unter
dem Schutze zahlreicher Panzerkraftwagen, Gebäude zu
gewinnen. Unsere Reserven jagen den Stoß in rück-
wärtigen Stellungen auf. Die in der Kampfzone ge-
legenen Ortschaften Graincourt und Marcoing verblieben
dem Feinde. Ein Teil des in der Stellung eingebauten
Materiäles ging verloren. Südlich Vendhuile brach der
Angriff einer englischen Brigade verlustreich zusammen.
Bei und südlich von St. Quentin war der Artillerie-
kampf zeitweise gesteigert. Ein am Abend nördlich von
Ablaincourt erfolgter Vorstoß der Franzosen wurde ab-
gewiesen. Das scharfe Feuer in den Kampfabschnitten
hört bis Mitternacht an und ließ dann nach. Heute
früh hat es bei Rencourt erneut in großer Stärke
begonnen. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Er-
höhte Gefechtsfähigkeit nordwestlich von Binon und öst-
lich von Craonne. Auf dem östlichen Maasufer lebte
das Feuer, nach Abwehr eines französischen Vorstoßes
in den Morgenstunden am Chaume-Walde, tagsüber
nicht mehr auf.

Deutscher und mazedonischer Kriegsschauplatz: Keine
größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Lage ist un-
verändert.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. November. (K. V. —
K. V.) Das Hauptquartier teilt mit:

Von kleiner Front werden besondere Ereignisse ge-
melde.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 20. November. An der
Front Monte Tomba—Monte Mousenera dauerte der
Kampf vom 17. auf den 18. d. begonnene Kampf
über erbittert an. Mehrere Male unterdrückte der Feind
die Beschließung unserer Stellungen auf der Gruppe Mon-
tenera, um seine Massen gegen sie zu werfen. Ebenso
oft traten unsere Truppen ihm entgegen und warfen

ihn mit einer über alles Lob erhabenen Tapferkeit
zurück. Unsere Abteilungen setzten gestern mit Erfolg
unser Feindgegenoffensive fort, welche uns am 18. und
am 19. November 306 Gefangene, darunter 3 Offiziere,
5 Maschinengewehre und mehrere hundert Gewehre ein-
brachte. In der unteren Piave wurden auf einer kleinen
Insel gegenüber Volina drei Maschinengewehre und
zahlreiche Gewehre erbeutet. Unsere Bombardie-
rungsgeschwader bewarfen zu wiederholtenmalen wirk-
sam auf den Straßen in tiefen Piavetale bis in die
Gegend von Quero auf dem Marföhe beständige Trup-
pen. In der Nacht belegten unsere Lenkbomben feind-
liche Truppenlager bei Torre Mosios (Livenza) und
Umgebung, sowie die Brücke von Otta mit zahlreichen
Bomben. Die Brücke wurde beschädigt. Zwei feind-
liche Flugzeuge wurden abgeschossen. — Albanien: In
der Frühe des 18. d. griff der Feind in großer Zahl
an der unteren Bojsa den Brückenkopf von Terkin
an. Nach heftigstem Kampfe wurde er zum Rückzug
gezwungen, wobei ein Offizier und einige Leute in
unserer Hand zurückblieben.

Französischer Bericht vom 20. November, nach
mittags. Nördlich von St. Quentin schlugen wir einen
feindlichen Handreich in der Gegend von Fayet leicht
ab. In der Champagne ziemlich lebhafter Artilleriekampf
im Abschnitt der Butte de Mesnil. Auf dem
rechten Maasufer griffen die Deutschen nach eingehender
Artillerievorbereitung an der Front Bezanvaux—
Chaume-Wald unsere Stellungen nördlich des Carrières-
Waldes in einer Ausdehnung von ungefähr einem Kilo-
meter an. Der Angriff wurde durch unser Feuer ge-
brochen und konnte unsere vorgeschobene Linie nur in
sehr geringer Ausdehnung erreichen. Feindliche Abtei-
lungen, denen es gelungen war, in unseren Gräben Fuß
zu fassen, wurden zum größten Teil durch unseren so-
fortigen Gegenangriff hinausgeworfen. Im Vorhinein
bietet ein feindlicher Handreich auf unsere Posten südlich
von Horry ohne Erfolg.

Englischer Bericht vom 20. November, vormittags.
Oxfordshire- und Buckinghamshire-Truppen führten in
der letzten Nacht einen erfolgreichen Handreich öst-
lich von Fampaux aus. Östlich von Wyschnete wurde
eine feindliche Streifabteilung durch unser Feuer ver-
trieben.

Englischer Bericht aus Ostafrika. Am 16. No-
vember nahmen unsere Streitkräfte auf der Hochfläche
von Nakonde östlich und südöstlich von Chlawata den
Kampf mit feindlichen Nachhut auf, die aus hinter-
einander gelegenen Verteidigungsstellungen in sehr zer-
klüftetem, schwierigen Gelände vertrieben wurden. Die
Zahl der deutschen europäischen Gefangenen, die in
Chlawata am 15. d. eingebracht wurden, betrug 19
Offiziere und 70 Mann aller Rangstufen, wodurch die
Gesamtzahl der auf allen Fronten seit 1. November
gefügten deutschen europäischen Gefangenen auf 322
gebracht wurde. Auch eine Anzahl indischer und afri-
kanischer Kriegesgefangener wurde befreit. Am 18. No-
vember gerieten unsere südwestlich von Kwaale vorgehen-
den Streitkräfte mit einer feindlichen Abteilung, welche
sie vernichtete, aus dem Gebiete von Nakonge nach Süd-
den durchzubrechen, in Kampf.

Im Gedenken Franz Josefs.

Von S. D. Fanger.

Es ist es denn wieder ein Jahr, seitdem er jäh
ewig seine glühenden Augen geschlossen und wir, seine
verwaischten Kinder, in sassungstosen Weh die Jahre
des erlauchten Toten umfanden? Im Weh der blut-
triefenden Geschehnisse, die noch immer unser ganzes
Denken beanspruchen, sind diese zwölf Monate wie
im Flu dalhängen, und stummend fragen wir uns, da
der Sterbelag sich jähert, wie aus einem schweren Traum

erwacht, fragen wir uns heute: „Ist es schon wirklich
ein Jahr, daß wir ihn verloren?“

In unverständiger, Deutlichkeit sieht seine majestät
umflossene Erscheinung vor dem Auge unserer Seele.
— Ein Zumbild aber menschlichen Charakter, ein Schm-
bild der Begriffe Mensch und Regent, das war Franz
Josef, so hat er sich unserem Gedächtnis eingepreßt,
und keine nachträgliche Revision vermochte diesen an-
fänglich mit uns verwachsenen Eindruck zu trüben.
— Die Zeiten ändern sich, politische Systeme wechseln,
machten Entwicklungsprozesse durch und passen sich dem
Wandel der Zeiten an, jedoch die Größe einer Mensch-
lichkeit, wie sie in Kaiser Franz Josef verkörpert war,
kann von solchem Wechsel nicht berührt werden. Ge-
war ein Fühler im besten Ausmaße dieses Wortes —
wer könnte dies bestritten, wer das Andenken dieses
Helden seiner Völker auch nur mit einem herabsetzenden
Worte schmälern? Gedenkreisen werden kommen und
vergehen, die Menschen ändern Gesichtspunkte zu-
neigen und vielleicht Regierungsformen wählen, die von
den Zeiten undwärts verfallen sind, aber Franz Josef
wird in der Geschichte der Menschheit weiterleben, und
Kinder und Kindeskinde werden christlich zu seinem
Bilde empfinden, werden ganz tief in sich gekiebt
sagen: „Seht hin, dieser war ein Mensch.“ — Ja, das
war er was nur rechte, und dieser Charakter mußte ihn
begeistert werden, selbst wenn der strengste Kritiker
das Urteil fällt. Weisheit, Milde, abgeklärte Güte,
Mutterlichkeit und ein unbegrenztes Wohlwollen ließen
dem Kleinen und gerade dem gegenüber, das alles
vereinigste sich in seiner Person zu einem bewundern-
würdigen Ganzen, von dem man, ohne sich des Byzan-
tinismus schuldig zu machen, sagen kann, es sei der
Inbegriff menschlicher Größe gewesen.

Dieses reine Bild, das wir von seiner Person immer
haben, ist bis zu seinem letzten Atemzug unverändert
geblieben, und die schmerzvollen Entbehrnisse, mit denen
ihn das Schicksal nur allzu reichlich bedacht hatte,
ließen darüber die Blüten des Mitleids umstrahlen.
Der Kaiser... Dieses eine Wort malte uns in
den andächtigsten Farben den väterlich guten, schwer-
geprüften Geistes auf dem Throne, machte uns erschauern
und ließ die Köpfe andachtsvoll sich niederlenken. Wir
mußten ja: der hat viel geliebt und viel geteilt, der
hat immer nur das Beste gewollt, und das Schicksal
hat ihn mit grausamer Härte geprüft. So wurde er
mit den Jahren in unserer Seele zu einem Heiligen, den
wir ohne Rücksicht auf Nationalität, Konfession oder
Parteidirection anbeteten. Sechzig Millionen Herzen
schlugen täglich zu ihm, und ein Strom unendlicher
Liebe rauschte zu seinen Füßen, möge auch das Trübe
der politischen Wirrnisse seinen glühendsten Traum,
Österreich-ungarns Völker friedlich vereint zu sehen,
immer wieder bereit haben. Stärker noch als seine
beherrschende Fähigkeit war der Widerstand der Materie
dieses verwickelten aller Probleme, und Franz Josef
mußte die Augen schließen, ohne die Krönung seines so
unendlich mühevollen Werkes zu erleben. Das Vertrauen
jedoch, daß sein Nachfolger vorzubringen würde, wa-
sür ein langes, inhaltreiches Leben zu kurz war, hat
ihn bis zur letzten Minute nicht verlassen. Er wußte
sein politisches und menschliches Vermächtnis in die
besten Hände gelegt, und das hat ihm den Abschied
leichter gemacht. In uns ist es recht, den Lebensraum
des großen Volkskaisers vernichtlichen zu heißen. Was
mit dem Heimgegangenen nicht geben konnten (sagen
wir es so, denn wer von uns kann heute entscheiden,
wer die Schuld an diesem Verhängnis trägt), das werden
wir seinem erlauchten Erben zu Füßen legen: das große,
seiner Größe sich bewußte, in Einigkeit unüberwindliche
Österreich-ungarn. Dieses Denkmal, das schilige, das
er sich gewöhnt hat, werden wir ihm errichten, denn
wir sind es ihm schuldig. Einmal zur beglückenden

K. k. österreichischer Militär-Witwen- und Waisenfond.

Allerhöchstes Protektorat:
Seine k. u. k. Apost. Majestät Karl I. und Ihre Majestät Kaiserin und Königin Zita.
Mit der Stellvertretung im n. h. Protektorat betraut:
Ihre k. u. k. Hohelien der durchl. Generaloberst Erzherzog
LEOPOLD SALVATOR und die durchl. Frau Erzherzogin BLANCA.

Aufruf.

Die Bevölkerung des Küstenlandes ist sich der geschichtlichen Wichtigkeit und Notwendigkeit der **Zeichnung auf die**

7. österreichische Kriegsanleihe

voll bewußt. Wer aber die zur direkten Zeichnung erforderliche Barschaft nicht zur Verfügung hat, bediene sich der durch den **k. k. Militär-Witwen- und Waisenfond** empfohlenen Zeichnung in Form einer

Kriegsanleihe-Versicherung

welche es jedermann ermöglicht mit ganz geringen Mitteln Kriegsanleihe zu zeichnen und zugleich mit der Erfüllung seiner patriotischen Pflicht auch für seine Familie zu sorgen.

Die gezeichnete Kriegsanleihe wird nach Ablauf der Versicherungsdauer an den Zeichner selbst, im Falle seines früheren Ablebens aber sofort nach dem Tode an seine Familie unbelastet ausbezahlt.

Der Abschluß der Kriegsanleiheversicherung erfolgt auf Grund vertraglicher Vereinbarung mit dem Fonde durch die k. k. priv. Lebensversicherungsgesellschaft österr. „Phoenix“ in Wien.

Die Versicherung gilt vom ersten Augenblick für jeden Fall des Todes, insbesondere auch für den Kriegsfall.

Die geleisteten Einzahlungen sind unverfallbar, das volle Zinsenergebnis der gezeichneten Kriegsanleihe kommt den Versicherten zugute.

Keine Stempel- und Nebengebühren, kein Unanfechtbarkeitszuschlag und kein Kriegszuschlag!

Niemand entziehe sich der Pflicht, dem Staate die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Was ist der Staat? Der Staat sind Sie und die Gemeinschaft aller Untertanen.

Wer diese Pflicht nicht erfüllt, schadet dieser Gemeinschaft, also sich selbst!

Anmeldungen zur 7. Kriegsanleihe und Kriegsanleiheversicherung werden entgegengenommen durch unsere Vertrauensmänner, sowie die Bezirksstelle Pola, Custozaplatz 45, 1. St.

Der Vorstand des k. k. Militär-Witwen- und Waisenfonds für Triest, Tizica, Gorz und Gradiska

Dr. Franz v. Rabi m. p.

— Akquitturen für die 7. Kriegsanleihe —

werden von der hiesigen Bezirksstelle des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds (Custozaplatz 45, 1. St.) gegen gute Provision sogleich aufgenommen.

1000 Hektoliter prima Apfelmoss

zu verkaufen. Anzufragen beim Kredit- und Eskompt-Verein, Custozaplatz 45, 1. St.

Alfred Martinz:

Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.

Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.

Preis 2 Kronen.

Die IX. Klassenlotterie beginnt!

Erste Ziehung schon am 12. und 13. Dezember 1917

Haupttreffer

K 300.000, 200.000, 100.000

und viele große Gewinne nebst einer Prämie von

K 700.000

Höchstgewinn mindestens **Eine Million Kronen**

702.000 Kronen, möglicherweise

Die Hälfte aller Lose gewinnt!

Amthliche Lospreise: $\frac{1}{2}$, 40 Kronen, $\frac{1}{4}$, 20 Kronen, $\frac{1}{8}$, 10 Kronen, $\frac{1}{16}$, 5 Kronen. Amthlicher Spielplan kostenlos. Sofortige Zusendung der Originallose mit Erlagschein. Bestellungen per Postkarte, am sichersten per Postanweisung.

Geschäftsstelle der kais. kön. Klassenlotterie

Freischberger & Co., Wien

I., Operngasse 14.

146

Kleiner Anzeiger.

gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 1 Heller: Mindesttaxi 1 Kronen. — Für Anzeigen in der Sonntagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Möbliertes Zimmer (Bad, elektr. Beleuchtung, Klavier und Ofen) zu vermieten. Via Lazzarid 1, 1. Stock. 2041

Möbliertes Zimmer und Kabinett in der Via Veruda-lla 12 zu vermieten. Anzufragen Via Ostilla Nr. 106. 2041

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Radetzkystraße 4, 1. St., links. 2017

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Mutia 2, 1. Stock. 2043

Zimmer und Küche mit Gas oder Sparherd zu mieten gesucht. Zuschriften an die Administration. 2052

Wohnung möbliertes Zimmer mit kochbaren Gasofen. Anträge an die Administration unter „100“. 2030

Wohnung möbliertes Zimmer (Bad, elektr. Licht) per sofort Anträge an die Administration d. Bl. 2049

Wohnung möbliertes Zimmer und Küche mit Gas ab 1. Dezember Adresse in der Administration. 2039

Intelligenter Mann sucht für Nachmittags Beschäftigung im Kanzleibüro. Anträge an die Administration. 2028

Kochin wird für die Unteroffiziersmesse des Kriegshafenkommandos aufgenommen. Offerte sind zu richten an das k. u. k. Platzkommando, Infanteriekaserne. 2051

Deutsches Mädchen oder Frau für alles, kinderliebend, zu 2 Jahre altem Kind gesucht Anzufragen bei Hermann, Via Urs de Margina 19, 2. St. 00

6 St. Salonstühle (Leder) sind billig abzugeben bei Babié, Via Lacea 4. 2046

Zur Weiterbildung in der deutschen Sprache wird Unterricht gesucht Adresse unter „B. A.“ an die Administration. 2048

Reisegeld (über 100 K) können gegen Papier eingewechselt werden. Adresse in der Verwaltung d. Bl. R

Verloren wurde eine Briefschleife mit Legitimation, Photographien und verschiedenen Notizen. Der ehrliche Finder bekommt 20 Kronen Belohnung. Abzugeben in der Administration d. Bl. 2044

Großer Vorliebdruck lichtgelb mit weißen Flecken, gut erhalten, wurde am 10. d. M. von einem Soldaten entführt. Zurückzustellen gegen gute Belohnung, wünschlich mit näherer Bezeichnung des betr. Soldaten. Via Lazzarid 30. 2045

Wie erlangt man brillante Negative und schöne Abdrücke? Von Dr. Georg Haubnerer Preis Kr. 2.70. — Vorrätig bei **E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.**

Alex. Ranzenhofer „Rund um Pola“. Humoresken. K 374. Vorratig in der **Schirner'schen Buchhandlung (Mahler).**

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia Nr. 34.

Heute neues Programm! Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p. m. Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Patent-Handkurbel näht Stoppstiche wie mit Nähmaschinen: Leder, Schuhe, Gummis, Beamen, Teppiche, Decken, Zeltdächer, Fahrradmäntel, Sacke etc. Handhabung beim Nähen und Flecken kinderleicht. Unvergleichlich für Jedermann, für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Viele Belohnungsarbeiten. Brauchbarkeit garantiert. Preis der kompletten Nähmaschine mit Zwiern 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung bei Vorauszahlung K 4.10 und bei Nachnahme K 4.40. Ins Feld nur gegen Vorauszahlung. Zusendung portofrei. Wiederverkaufsbahnt. Zu beziehen durch **JOSEF BENNEK, TROPPAU (Schlesien), Herberggasse Nr. 41.**

Jeden Tag frische Kragen und Manschetten ohne Waschen, Stärken, Plätten sofort durch den anerkannt vorzüglichen Wäschereiniger

„Selbsthilfe“

Erhältlich in der **Papierhandlung Jos. Krmpotic.**